



J.P. Bachem, Verlagsbuchhandlung, Köln

Ⓜ

In meinem Verlag wird erscheinen:

Legenden-Studien

Von

Dr. H. Günter

a. o. Professor der Geschichte an der Universität Tübingen.

Etwa 3—4 Mark ord., 2.25—3 Mark netto.

Grosses Aufsehen erregte Professor Dr. Günter auf der Generalversammlung der Görres-Gesellschaft im Oktober 1905 zu München durch einen Vortrag über **Legendenbildung**:

Die Märtyrerlegende der heidnischen Zeit, wo das Alte und Einfache durchweg das Gute ist im Vergleich zur späteren Überarbeitung und Amplifikation; das Schematische, Monotone in diesen Erweiterungen; die vielfach bezeugende Übertragung alter Stoffe in neue Verhältnisse; die Einwirkungen auf heidnische Schriftsteller neben den Apostelapokryphen usw.; der Abschluss der orientalischen Märtyrerlegende im 6. Jahrhundert; die Erfindungen des Abendlandes im 7. Jahrhundert zugunsten einheimischer Heiligen; die Durchdringung des abendländischen Schaffens mit dem orientalischen Typus; die gallischen Legendenzyklen, die eigentlich in Syrien oder Kappadozien entstanden sein könnten; das Hervortreten des römischen Mittelpunktes, der neue Gedanke, der die banalen Wunder früherer Zeiten zurückdrängt; das Hervortreten des Inventions-, Translations- und Reliquien-Wunders mit Wiederholung alter Wundermotive; der Asket als der Heilige der neuen, christlich gewordenen Periode; die anmutige Merowinger-Mystik des 7. und 8. Jahrhunderts; der scharfe Unterschied der mittelalterlichen Heiligen in Chronistik und Legende; „die jähe Zäsur“, die das 13. Jahrhundert mit seiner tiefgehenden physischen Erregtheit in die Entwicklung der Legende setzte; die Marienlegende des 12. Jahrhunderts und ihre Wirkung auf die Rosenkranzdichtung des ausgehenden Mittelalters; die Psychologie der Heiligenbiographen — das sind einige Stichworte aus diesem Vortrage, der sich als ganz knapper, vieles nur andeutender Extrakt aus umfassenden Studien überhaupt nicht skizzieren lässt.

Lebhafte Diskussion entspann sich an diesen Vortrag, und allseitig wurde der Wunsch ausgesprochen, Professor Dr. Günter möge den Vortrag ausarbeiten, mit wissenschaftlichem Apparat ausstatten und möglichst bald der Öffentlichkeit übergeben. Diesem, auch von mir dem Verfasser gegenüber ausgesprochenen Wunsche hat Professor Dr. Günter durch vorliegendes Buch entsprochen. Es wird noch **viel mehr Aufsehen** erregen, als der oben erwähnte Vortrag.

Bei umfassender Verwendung werden Sie für das Buch guten Absatz erzielen, da sich die **ganze gebildete Welt** für diesen Gegenstand interessiert.

Köln, im Februar 1906.

J. P. Bachem
Verlagsbuchhandlung.